

Vielschichtigkeit

1) **Mr. Murphy** © (Mr.Murphy@Karpatenhund.de) schrieb am 05.12.2003 um 18:40:02: Dass die Geschichten vielschichtig sind, war ein Merkmal der Klassiker-Ära. Die neuen Geschichten sind nicht vielschichtig. Lediglich Ben Nevis' Geschichten sind meiner Ansicht nach häufig vielschichtig. Wie seht ihr das? Spielt es keine Rolle (mehr), ob eine Geschichte vielschichtig ist oder nicht, damit ihr sie für gut befindet oder nicht?

2) **Bill A. Bong** © (billbong@lycos.de) schrieb am 05.12.2003 um 20:39:37: Hallo Mr. Murphy! Definier doch mal bitte "vielschichtig". Bzw. wie Du es in diesem Zusammenhang meinst. Kann mir nämlich (noch) nicht viel unter diesem Forumspunkt vorstellen... Viele Grüße vom Bill.

3) **Jan Carew** © schrieb am 06.12.2003 um 13:44:53: Steh auch auf dem Schlauch! Aber eines kann ich sagen: Ich mag vielschichtige Forumspunkte... *g*

4) **stoertebeker** © schrieb am 06.12.2003 um 13:55:52: @Mr.Murphy: Erkläre mir doch bitte mal, warum deine Lieblingsfolge "Karpatenhund" vielschichtig ist (falls sie es deiner Meinung nach überhaupt ist?!). Wenn du damit fertig bist, wäre es nett, wenn du mir dann auch im Allgemeinen erklärst, was an den "Klassikern" vielschichtig sein soll.

5) **Graf Zahl** © schrieb am 06.12.2003 um 14:03:45: Also ich habe dieses Wort auch mal benutzt, Bei Karpatenhund ist es so, daß in vielen Angelegenheiten gleichzeitig ermittelt wird: Lichtblitze (bzw Schatten), Der Diebstahl des Hundes, die Anschläge auf Mieter, der Hörer/Leser durchschute es nicht so schnell aber alles hängt zusammen und erweist sich zum schluß als logisch nachvollziehbar. Die fehlt ein wenig in den neuen Folgen. Ich habe immer den Einruck, es würde nicht soviel passieren, wie früher - oder es ist schon von Beginn bekannt, worum es geht, der fall entwickelt sich nicht so stark wie bei den Klassikern. Das ist es, was ich draunter verstehen würde.

6) **bub** schrieb am 06.12.2003 um 14:30:10: So sehe ich das auch, die neuen Fälle sind oft zu linear, es gibt einen Fall / Handlungsstrang, an dem wird gearbeitet. Vielschichtig würde ich einen Fall nennen, wenn sich dort viele Fragmente nach und nach zu einem spannenden Gesamtbild zusammenfügen.

7) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 06.12.2003 um 19:47:38: Immer diese Pauschalurteile ... ts. Hat jemand die Bücher von Katharina Fischer gelesen ("Wolfsgesicht", "Der rote Rächer")? Das wären für mich Paradebeispiele an Vielschichtigkeit, wie sie auch die neue Ära zustande bringen kann. Da gehen die Fälle nicht geradeaus, sondern entwickeln sich im Laufe der Ermittlungen. Um ehrlich zu sein: es hat mir ein wenig den damaligen Abend versaut, als ich lesen mußte, daß von Fischer keine neuen Fälle zu erwarten sind Gruß Skywise

8) **Puempel** © schrieb am 06.12.2003 um 21:22:55: Ich seh das genau so wie Skywise. Katharina Fischer war eine echt gute Autorin, die viel zu oft überse-

hen wird. Sie hat zwei richtig tolle Geschichten zur neuen Äre beigesteuert. Und die beiden sind echt klasse und von dem Verlauf abhängig.

9) **Dr Woolley** (marie-laveau@gmx.net) schrieb am 07.12.2003 um 10:10:15: Genau wie Wolfsgesicht würde ich aber auch Nacht in Angst als "vielschichtig" bezeichnen. Oder noch besser: Villa der Toten. Diese Folge erweist sich gegen Ende hin meiner Meinung nach mindestens so verzwickelt wie die besten Klassiker! Oder ist das jetzt etwas anderes?

10) **Graf Zahl** © schrieb am 07.12.2003 um 10:23:54: Skywise, natürlich gibt es immer Ausnahmen, aber im großen und ganzen trifft es schon zu. Auffällig ist, daß die nach dieser Defition vielschichtigen Neuziet-Folgen zu den besten gezählt werden, was auch der Eintrag von Dr. Wolley zeigt. Ich würde Katarina Fischers Büpcher nach dieser Defintion noicht als vielschichtig bezeichnen. Sie gefallen mi beide zwar sehr gut, sind auch durchgehend spannend und abwechslungsreich, aber da ist es ja so, daß diese Verwirrung vom Täter beabsichtigt wurde und er ja die Ermittler absichtlich auf eine verwirrende Fährte gesetzt hat. Das macht den Reiz ihrer Folgen aus (Vielleicht wäre in einem 3. Buch noch einmal etwas ähnliches gekommen, wer weiß). Bei den anderen fügen sich langsam verschiedene Besatndteile zu einem Gesamtbild zusammen. In diesem Sinne sind natürlich ebenfalls auch nciht alle Klassiker vielschichtig, z.B. gefährliche Erbschaft - eine Folge die viele in ihrem Profil als Lieblingsflge genannt haben. Also ich Vielschichtigkeit allein nicht immer ein Qualitätskriterium.

11) **stoertebeker** © schrieb am 08.12.2003 um 23:22:34: Und was ist mit Dopingmixer?

Diese Folge müsste ja nach eurer Definition auch "vielschichtig" sein. Immerhin bearbeiten die drei Detektive gleich 2(!) Fälle.

12) **Graf Zahl** © schrieb am 08.12.2003 um 23:40:44: Zwei Fälle, die nichts miteinander zu tun haben. Ich sage es mal so: Der Fall sollte vielschichtig sein, nicht die Folge. Aufgrund des Sonderfalles Dopingmixer muß man diese Abstufung wohl vornehmen.

13) **Sven** schrieb am 09.12.2003 um 09:38:50: Ich finde, "Nacht in Angst" fällt noch am ehesten in die Kategorie "Gefährliche Erbschaft": Eine temporeiche, spannende, aber gleichzeitig extrem geradlinige Geschichte, in der von (fast) Anfang an klar ist, worum es geht. Trotzdem mag ich die Folge sehr - obwohl sie nicht vielschichtig ist. Ich stimme dem Grafen also zu - Vielschichtigkeit ist nicht unbedingt ein Qualitätskriterium. Es gibt einige BJHW-Folgen, die so vielschichtig waren, dass ich nicht gepeilt habe, worum es eigentlich geht. Insofern würde ich sagen: Es kommt nicht auf den Grad der Vielschichtigkeit an - sondern darauf, was man draus macht.

14) **Mr. Murphy** © schrieb am 10.12.2003 um 16:20:51: Genauso wie Graf Zahl es erklärt hatte, hab ich es gemeint. Eine Frage: Wie seht Ihr dass mit "Poltergeist"? Gilt hier die gleiche Abstufung wie bei Dopingmixer oder handelt es sich hier um Klassiker-like Vielschichtigkeit?

15) **Mr. Burroughs** © schrieb am 10.12.2003 um 16:29:10: Poltergeist ist meiner Meinung nach besonders vielschichtig. Gerade durch die (zugegebenermaßen nicht besonders spannende) Medaillonsuche ergibt sich der eigent-

liche Fall, der wiederum erst zu dem bereits am Anfang angerissenen Kunst-
raub führt, was aber letztlich erst am Schluß aufgelöst wird (außer natürlich
alle ???-erfahrenen Hörern/Lesern, die die Lösung bereits nach 10 Minuten
kennen). Zunächst hat man also drei verschiedene Fälle, die aber im zusam-
menhang stehen. Der Zusammenhang ist dabei wesentliche Bestandteil der
Lösung. Das ist für mich doch sehr vergleichbar mit den Klassikern (Mumie,
Wecker, Spur etc.) Hier also of das Schema: Ein Vorkommnis führt zum
nächsten, dann wird die Verknüpfung entdeckt und daraus durch Justus kom-
biniert, wie die Lösung aussehen muss....

16) **Graf Zahl** © schrieb am 10.12.2003 um 16:47:22: Für mich ist der Fall
nicht im Sinne der klassiker Vielschichtig, da die schichten nacheinander "ab-
gearbeitet werden", zwar ist am Ende die Überraschung groß, daß beides mit
dem Bilderdiebsathl zusammenhängt - aber die Verknüpfungspunkte sind ein-
fach zu gering. Die ganze Poltergeistgeschichte ist5 inszeniert und einen di-
rekten zusammenhang gibt es nicht außer der Ablenkung. Die Medaillonsu-
che selbst ist ein unwichtiger Nebenfall, entscheidend ist nur das sich in dem
Haus befindliche Bild. Zwar kann man die Folge als vielschichtig bezeichnen,
aber dies wurde schlecht umgesetzt. In anderen vielschichtigen fällen führt
alles zu einem Höhepunkt hin, hier soll es davon wegführen. Nur wirklich kleine
Entdeckungen (Ahnentafel, Bild) zur Lösung finden. Die Geschehnisse sind
keine Puzzleteile zum Gesamtfall sondern nur ablenkende "Nebenfälle".

17) **007girl** © schrieb am 10.12.2003 um 21:37:57: Ich kann Sven nur zu-
stimmen. Man kann mit Sicherheit auch aus einer nicht vielschichtigen story
eine superspannende Geschichte machen, und umgekehrt kann auch aus ei-
ner vielschichtigen Geschichte ein schlechtes Buch werden.

18) **Mr. Murphy** © schrieb am 11.12.2003 um 16:56:13: Mich wundert nur,
dass hauptsächlich die Klassiker vielschichtig waren und die Storys der deut-
schen Autoren eben meistens nicht mehr. Selbst Nevis (Eintrag 1) schreibt
nicht vielschichtige Geschichten im Sinne von Graf Zahls Definition. Gibt es
eigentlich eine vielschichtige Story ab Tatort Zirkus?

19) **Graf Zahl** © schrieb am 11.12.2003 um 17:30:54: Bei BJHW würde ich
vielleicht Geheimnis der Särge oder Schatz im Bergsee - und, soweit ich mich
erinnere - auch Fußball-Gangster, dazu zählen. Das Problem ist, das BJHW
Probleme mit dem Handlungsverlauf hat und vieles durcheinander läuft ohne
vielschichtig zu sein. Die empfundene Vielschichtigkeit entspringt hier eher
dem Unvermögen der Autorin. Von den Neuzeit-Folgen fallen mir sponatn ein:
Das brennende Schwert, Das schwarze Monster, Toteninsel, Das Erbe des
Meisterdiebs, Panik im Park. Bei den neuen Folgen gibt es vergleichsweise
viel Täuschungs- oder Ablenkungsmanöver die eine "schicht" der Folge dar-
stellen - ich persönlich finde es am Schluß einer Folge immer sehr unbefriedi-
gend, wenn ein großer Teil des Buches für so etwas draufgeht. Das gab es
auch bei den Klassikern, aber darauf wurde nicht soviel Teit verwand. Da hieß
es: Geister gibt es nicht (Grüner Geist, Flammende Spur) und es Spielte trotz
der Namensgebung der Folge eine eher untergeordnete Rolle.